

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: - (1930)
Heft: 12

Artikel: Perch'io non spero
Autor: Eliot, T.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-760198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Perch' io non spero

von T. S. Eliot

Deutsch von Max Rychner

Da ich nicht hoffen kann auf Wiederkehr
 Da ich nicht hoffe
 Da ich nicht hoffe mich zu wandeln
 Dieses Menschen Wert jenes andern Größe mir wünschend
 Streb ich nicht mehr nach solchen Dingen zu streben
 (Was soll der alte Adler die Schwingen heben?)
 Was sollt ich betrauern
 Die versunkene Macht der gewohnten Gewalten?

Da ich nicht hoffe wieder zu erhalten
 Der erfüllenden Stunde gebrechliche Pracht
 Da ich nicht im Glauben versinken kann
 Da ich weiß nie würde ich wissen
 Die einzig wahrhafte vergängliche Macht
 Da ich nicht trinken kann
 Dort wo Bäume blühen und Quellen fließen
 Denn nichts kehrt wieder
 Da ich weiß die Zeit ist immer Zeit
 Und Ort ist immer und einzig Ort
 Und das Wirkliche wirklich nur für eine Zeit
 Und nur für einen Ort
 Freu ich mich daß Dinge sind wie sie sind und
 Ich entsage dem heiligen Haupt
 Und entsage dem Wort
 Da ich nicht hoffen kann auf Wiederkehr
 Darum freu ich mich erschaffen zu müssen
 Was mir noch Freude erlaubt

Und betet zu Gott daß er uns Gnade schenke
 Und ich bete ich möchte vergessen
 Was ich zusehr
 Zusehr in mir durchforsche und bedenke

*Da ich nicht hoffen kann auf Wiederkehr
Laßt diese Worte gelten
Dem was getan für einmal und niemehr
O daß der Richtspruch nicht zu schwer sich auf uns senke*

*Da diese Schwingen nicht mehr Schwingen zum Fliegen sind
Sondern bloß Flügel den Wind zu schlagen
Den nun ganz dünnen und trocknen Wind
Dünnere und trocknere als der Wille
Lehr uns sehnen und entsagen
Lehr uns die Stille*

*Betet für uns Sünder jetzt und in unserer Todesstunde
Betet für uns Sünder jetzt und in unserer Todesstunde*